



Markus Dufner
Geschäftsführer

Rede bei der Hauptversammlung der Deutschen Post DHL am 21. April 2009

Sehr geehrter Herr Prof. von Schimmelmann! Sehr geehrter Herr Dr. Appel!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mein Name ist Markus Dufner. Ich bin Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und freue mich, bei der Hauptversammlung der Deutschen Post DHL zu Ihnen sprechen zu können. Die Kritischen Aktionäre vertreten 30 Mitgliedsorganisationen sowie eine größere Zahl von Bürgerinitiativen, die sich für Umweltschutz, soziale Rechte und Frieden einsetzen. Rund 5000 Kleinaktionäre übertragen dem Dachverband Jahr für Jahr ihre Stimmrechte.

Herr Appel, verzeihen Sie mir vorab, dass ich Ihnen heute möglicherweise ein paar unangenehme Fragen stelle oder Sie auf einige unangenehme Dinge aufmerksam mache.

Steigendes Arbeitspensum + unzufriedene Mitarbeiter = Qualitätsverlust

Bei Ihrem Besuch einer Post-Niederlassung im Süden von Hamburg wollten Sie im letzten Herbst mal die Stimmung an der Basis testen. Die war offenbar nicht besonders gut. Ein Postbote klagte dort: „Wenn ich flott arbeite, kriege ich als Dank eine Straße mehr.“

Herr Appel, was haben Sie Ihrem Mitarbeiter geantwortet?

Belegen Sie, dass angesichts des steigenden Arbeitspensums für die einzelnen Postmitarbeiter Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bei der Post nicht auf der Strecke bleiben!

Herr Appel, wie motivieren Sie eigentlich Ihre immer härter arbeitenden Angestellten? Mit einer Lohnerhöhung von 50 Prozent? Um so viel höher war Ihr Gehalt 2008 im Vergleich zu 2007!

Wie realitätsfern ist man in der Konzernzentrale?

Einfache Postmitarbeiter haben für den Vorstand im Post-Tower offenbar nur noch Spott übrig: „Von Euren Programmen in Bonn sind wir so weit entfernt wie Hamburg von Hawaii.“ Spüren Sie diese miese Stimmung, Herr Appel?

Können sich 100.000 Post-Mitarbeiter irren?

Die Klagen sind keine Einzelfälle. Bei einer konzernweiten Befragung der Post beschwerten sich 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die hohen Belastungen. Kein Wunder: Gab es vor Jahren noch 96.000 Brief-Zusteller, so sind es heute gerade mal 80.000. Herr Gerdes, sagen Sie uns bitte als für die Briefpost zuständige Vorstand: Um wie viel Prozent wurden die Zustellbezirke durchschnittlich vergrößert, um das erhöhte Pensum zu bewältigen? In den Medien kursieren Angaben, dass die Bezirke bis zu 30 Prozent größer geworden seien.

Briefe und Bankgeschäfte zwischen Kartoffelsäcken

Herr Gerdes, haben wir es Ihnen zu verdanken, dass immer mehr Post-Filialen geschlossen werden und an ihre Stelle „Postagenturen“ und „Post Points“ treten? Wie hoch ist die Fluktuation der Betreiber und der Standorte dieser Agenturen und Points?

Ein Beispiel: In Düsseldorf im Stadtteil Vennhausen wechselte der Standort der Post in fünf Jahren sage und schreibe vier Mal! Ich darf aus der gut unterrichteten Presse zitieren: „Von einer Lotto-Annahmestelle über einen Buch- und Billigwarenladen und eine Autowerkstatt hin zu einem Getränkemarkt, wo Kunden jetzt zwischen Kartoffelsäcken und Bierkästen Briefe aufgeben und Postbank-Geschäfte erledigen können.“

Was wollen Sie den Post-Kunden eigentlich noch zumuten?

Ach ja, gehört es auch zur ihrer „Strategie 2015“, dass Briefe und Pakete nur noch an fünf statt an sechs Tagen auszutragen? Wie sieht es aus mit der Leerung der Briefkästen? Was bedeutet „bedarfsgerechte Leerung“?

Spielregeln für Global Players

Meine Damen und Herren, die aktuelle Finanzkrise ist für uns vom Dachverband der Kritischen Aktionäre Anlass, einmal mehr über Unternehmensverantwortung nachzudenken. Wie ist es darum bei der Deutschen Post DHL bestellt?

Antje Kleine Wiskott: Fragen und Antworten Post-HV 2008

1) Der Nachhaltigkeitsbericht 2006 enthält Zahlen bis 2005. Wann werden aktuelle Zahlen bzw. der nächste Nachhaltigkeitsbericht publiziert?

Antwort:

- der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint Ende Juni 2008 und enthält Daten zu 2006 und 2007.

2) Können Sie mir sagen, wie viel CO₂ (in % und in Tonnen) die Deutsche Post 2007 im Vergleich zum Vorjahr eingespart hat?

Antwort:

- absolut gab es eine leichte Steigerung, die auf höhere Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist

- Zahlen werden in neuen Nachhaltigkeitsbericht stehen

3) Wie viel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird oder will die Deutsche Post 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen?

Antwort:

- unsere Ziele sind für 2012 und 2020 formuliert, noch nicht absehbar für 2008.

4) Die 30% CO₂, die Sie gemäß dem GoGreen-Programm bis 2020 einsparen möchten, wie teilen die sich auf die verschiedenen Bereiche (Lufttransport, Straßentransport, Gebäude und stationäre Prozesse etc.) auf? Gibt es einen Schwerpunktbereich?

Antwort:

- es gibt genaue Planungen

- kein Schwerpunktbereich, die Reduzierung betrifft alle Bereiche gleichermaßen

- die Effizienzzahlen werden derzeit definiert und können deshalb noch nicht hier genannt werden

5) Hat die Deutsche Post eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme, von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen)?

Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Wenn nein: Warum nicht?

Antwort:

- Nein, wir haben keine Zertifizierung nach EMAS, da wir nicht auf Europa beschränkt sind, sondern global tätig sind

- wir haben die Zertifizierung ISO 14001

6) Planen Sie den An- oder Verkauf von Emissionszertifikaten?

Antwort:

- **externer Zertifikats-Erwerb nur zur Unterstützung der Emissions-Reduzierung**
- **wir werden keine Minderungszertifikate erwerben**

7) Welche Controlling-Instrumente hat die Deutsche Post, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

Antwort:

- **im Rahmen des GoGreen-Programms haben wir ein CO2 Controlling in allen Geschäftsbereichen eingeführt**
- **Transparenz ist uns wichtig!**

8) Plant die Post Anreize für Vorstände (z.B. in Form von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Antwort:

- **Nein, es ist nichts dergleichen geplant.**

Forderung und Fragen von der Aktionärin Bärbel Ullrich aus Stuttgart:

„Der Bilanzgewinn soll nicht in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgezahlt werden, sondern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns zugute kommen. Weder die Aktionäre noch der Vorstand oder der Aufsichtsrat haben den Gewinn erwirtschaftet, sondern allein die Bediensteten in den Postämtern, Paketzentren und anderen Abteilungen des Postkonzerns. Wie wird dort mit den Mitarbeitenden umgegangen? Sind die Bediensteten menschlich überhaupt noch etwas wert oder werden sie nur als Kostenfaktor gezählt, damit Arbeitsplätze eingespart werden können und der Gewinn des Konzerns höher steigt“, fragt Frau Ullrich. „Deshalb darf auch keine Einstellung in andere Gewinnrücklagen erfolgen, sondern der gesamte Gewinn muss den Mitarbeitenden in Form von Beförderungen und Investitionen in neue dauerhafte Arbeitsplätze weitergegeben werden, damit die Mitarbeitenden auch spüren, dass ihre Arbeit anerkannt wird.“

Antwort:

- **unsere Mitarbeiter sind für uns Schlüsselfaktor**
- **sie sind unsere wichtigste Ressource**
- **wir führen Mitarbeiter-Befragungen durch und treffen entsprechende Maßnahmen aufgrund des Feedbacks**
- **dem Feedback zufolge scheinen Mitarbeiter grundsätzlich gerne für uns zu arbeiten**

Vielen Dank